

# Gute Bürgerbeteiligung ...



## 1. ...ist Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidungen.

Bürgerbeteiligung muss offen und öffentlich sein, kein Thema für Hinterstübchen oder Sitzungen hinter verschlossenen Türen. BI versteht sich als der demokratische Ort für die öffentliche Erörterung von Stadtteilbelangen. Alle Interessierten sind eingeladen, auch Verwaltung oder Investoren.



## 2. ... braucht direkten Dialog und Kommunikation auf Augenhöhe.

Deshalb braucht die Öffentlichkeit als der schwächere Teil gegenüber der Verwaltung Fachberatung. Bürgeranliegen müssen in eine fachlich qualifiziert Form gebracht werden, damit sie eine Chance haben.



## 3. ... braucht vielfältige und kontroverse Stimmen.

Ideen und Kritik, Alternativpläne und Varianten helfen, gute Lösungen zu finden und sind ausdrücklich erwünscht.



## 4. ... braucht finanzielle Ressourcen

Quartierfonds Stadteentwicklung Limmer: z.B. für Öffentlichkeitsarbeit, Fachberatung und Gutachten, Raummiete



## 5. ... braucht Regeln

Ohne eine verlässliche Kooperation hat Konfliktbearbeitung keine Chance. Jede Seite muss sich anstrengen, gemeinschaftlich getragene Lösungen zu finden. Argumente zählen. Ohne persönliche und kontinuierliche Teilnahme und das direkte Gespräch geht das nicht. Wichtig ist im Verfahren u.a. die Einhaltung einer Schrittfolge:

1. **Schritt:** Frühzeitige und umfassende Information der Öffentlichkeit
2. **Schritt:** Recht auf Stellungnahme einräumen durch Zeit für öffentliche Debatte, Kritik und Alternativen, Sichtung und Bewertung.
3. **Schritt:** Erst danach beschließen die politischen Gremien.

## Warum ist gut Bürgerbeteiligung wichtig?

Teilhabe hat zwei Wirkungsebenen:

- Inhaltsebene
  - Beziehungsebene
- 
- Sie aktiviert zivilgesellschaftliches Engagement,
  - sorgt für eine Verständigung auf wesentliche Stadtteilentwicklungsziele und Maßnahmen,
  - stärkt Identifikation mit dem Quartier, Zusammengehörigkeit und Nachbarschaft,
  - schafft Vertrauen zwischen Einwohnerschaft, Politik und Verwaltung,
  - stärkt die Durchsetzungskraft lokaler Gremien (z.B. Bezirksrat), wenn sie an der Seite ihrer Einwohnerschaft Politik machen.

und fördert somit insgesamt die lokale Demokratie!